

In dieser Ausgabe wurden ältere  
Zeichnungen von mir ohne mein  
Wissen neu verwendet.  
Jürgensen



# Froschjournal



Unabhängige,  
dennoch moorgebundene  
illustrierte ZEITUNG

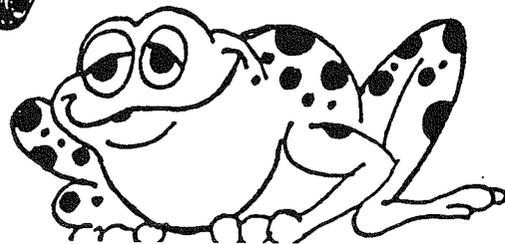
Aug. 1994 Vereinszeitung des Klvg. Neugrabener Moor.

Die »2« nicht  
von mir!



Jürgensen

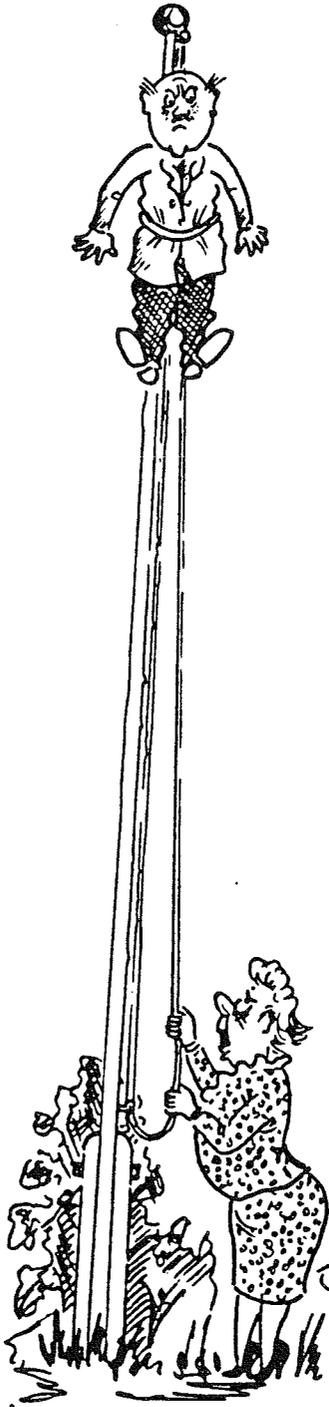
Redaktion: H. Schildt  
Zeichnung: G. Jürgensen



## Vorwort der Redaktion

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde!

Jetzt besteht unser Verein schon 12 Jahre, also wir haben ein Dutzend voll. Man sagt ja im Allgemeinen "Im Dutzend billiger", aber bis heute ist vieles teurer geworden. Strom, Wasser, Müllabfuhr und Pacht. Aber trotzdem bleiben wir unserem Verein als treuer Schreber erhalten und tragen mit Fassung die Erhöhungen.



"Wer hat die Flagge  
vergessen ?  
Ich oder Du ?"

Die gute Luft, die schöne Natur; unser Garten ist uns doch an's Herz gewachsen, und ein guter Schreber läßt sich doch durch Nichts von seiner Scholle verdrängen. Leider haben wir ein sehr feuchtes 1993 hinter uns. Nur Regen, Sturm und "Land unter". So konnten wir nicht einmal zu Saisonbeginn die Stiefmütterchen und Frühpflanzen anbauen. Aber wir hoffen dieses Jahr auf mehr sonnige Tage.

Der einzige Lichtblick des Jahres 1993 war eine Rückzahlung der Wasserwerke.

1994 wird alles besser !

Ein Schreber ist treu, auf jeden Fall.  
So wie ein Profi, immer am Ball.

Steht niemals abseits, den Blick nach vorn.  
Und trinkt auch 'mal gerne ein Bier oder Korn.

Denn feiern wird bei uns groß geschrieben,  
Weil wir den Frohsinn und die Freude lieben!

Unser Motto heißt: Feiern und pflanzen,  
graben, harken und Rheinländer tanzen.

Tombolapreise mit "Hallo" empfangen.

Hantieren mit Spaten und Bohnenstangen,  
Alles zu seiner Zeit im Wechselgang.  
Schweißperlen, Schwielen, gemeinsam Gesang.

So haben wir immer Zeitvertreib und Spaß,  
Mit, und ohne den leidigen Raupenfraß.

Und Schneckenplage, in der feuchten Saison,  
Mal ein Fluch, dann wieder ein netter Song.

Die Schreber sind Leute besonderer Art;  
Mit weichem Kern, die Schale hart.

Auch etwas bierernst und manchmal fidél,  
Ein Typ ohne Tadel und Fehl.

### Gefährlicher Blickfang

Wenn man durch unsere Anlage geht, kann man mancherorts eine riesige Staude, mit mächtigen Blättern und Dolden stehen sehen. Es handelt sich um die Herkulesstaude oder Riesenbärenklau. Diese, bis zu 4 Meter hohe Staude kommt aus dem Kaukasus und hat sich inzwischen schon über ganz Europa und Skandinavien ausgebreitet. Ihr Wachstum und ihre Vermehrungskraft ist so enorm, daß die Pflanze leicht zur Landplage werden kann. Jeder, der die Herkulesstaude im Garten ansiedelt, muß darauf achten, daß ihr Wachstum unter Kontrolle bleibt. Sie entwickelt ungeahnte Kräfte und spaltet selbst Asphalt. Außerdem schleudert die gewaltige Dolde ihre Samen in die Gegend und bald kann man sich der vielen Pflanzen nicht mehr erwehren. Sie sind zudem keinesfalls ungefährlich. Man muß sich davor hüten, sie zu berühren. Die feinen Haare an Blättern und Stengeln, enthalten einen Giftstoff, der zu einer schmerzhaften Bläschenbildung auf der Haut führen kann. Gelangt Pflanzensaft auf die Haut, so kann sich bei Sonnenbestrahlung ein starker Sonnenbrand entwickeln, mit oft braun-schwarzer Hautverfärbung. Aber auch bei bedecktem Wetter sollte man diesen Gartenbewohner nur mit Handschuhen anrühren

### Einige gereimte Ratschläge



... und laßt  
Euch gesagt sein, Blumen  
möchten am liebsten  
mit der Gießkanne begossen werden!!

Soll dir die Kartoffel gut  
gelingen,  
mußt du auch 'mal richtig  
düngen.

Sollen Zwiebeln und Möhren  
ohne Maden sein,  
streu' niemals frischen Mist  
hinein.

Willst du lange Möhren und  
Rettich' haben,  
mußt du einmal tief umgraben.

Die Sellerie es besonders liebt,  
wenn man ihr etwas Kochsalz  
gibt.

Wenn du Tomaten und Gurken von  
obenher vor Wasser schützt,  
dies der Gesundheit ihrer Blät-  
ter nützt.

Willst du schönes Gemüse haben,  
spare niemals mit Kompostgaben.

Mulchen ist die beste Bodenkur,  
denn nackte Erde ist wider die  
Natur.

Schneide niemals an deinen Bäu-  
men alle Zweige kurz und klein,  
sie werden sonst ihr Leben lang  
nur blütenarme Obstbaumkrüppel  
sein.

### noch einige gereimte Ratschläge

Rhododendron, Hortensien, Heidelbeere und noch mehr, lieben weiches Regenwasser sehr.

Willst du im Garten recht viel Frösche und Kröten zu deinem Nutzen, darfst du niemals im ersten Halbjahr deine Gräben putzen.

Die Gartenbeete sind kein Wohnsalon, laß` das Fegen sein, sonst läuft der Regenwurm davon.

### Gartenwettbewerb 1994

In diesem Jahr läuft wieder ein Gartenwettbewerb mit vielen schönen Geldpreisen. Der Hauptgewinn - DM 3.000,- -. Es wird die biologische Gartenbearbeitung prämiert.

Hoffentlich haben recht viele Gartenbesitzer aus unserer Anlage mitgemacht, denn bei uns sind schon einige wichtige Voraussetzungen für das biologische Gärtnern gegeben. Das andere können wir mit etwas Überlegung selber hinzutun. Wir haben:

- Hecken ringsum. Vögel, die uns bei der Schädlingsbekämpfung helfen, finden hier Nistplätze und Winterfutter. Der Wind wird ausgekämmt und unsere Gärten liegen geschützt.
- Wassergräben und Teiche -Lebensraum für Frösche, Kröten, Libellen, Wild-Enten usw. Alle vertilgen Gartenschädlinge und uns bleibt die Giftspritze erspart.
- Komposthaufen: wichtigster Bestandteil unseres Kleingartens. Wer genug Kompost hat, kann sich teuren Mineral- und sonstigen Dünger ersparen. Gut zerkleinert sind die Abfälle schon nach einem Jahr als Grobkompost zum Mulchen und Düngen brauchbar. Der Kompost beherbergt auch zahlreiche Würmer, die zur Bodenfruchtbarkeit beitragen. Regenwürmer sind im Garten sehr wichtig und wir sollten sie pflegen, indem wir Herbstlaub auf den Beeten liegen lassen und den Boden immer bedeckt halten.
- Rasen, der regelmäßig geschnitten wird, liefert Bodenbedeckungsmaterial unter Bäumen und Sträuchern sowie für junges Gemüse. Besonders Tomaten lieben diese Bodenabdeckung. Nur im balden Frühjahr soll der Gartenboden unbedeckt sein, weil er sich dann bei Sonneneinstrahlung früher erwärmt.
- Gemüsebeete in Hügel- oder noch besser in Kastenform. Hier lassen sich leicht Gemüsefliegenschutznetze anbringen und neben anderen vielen Vorteilen braucht man sich bei der Bearbeitung nicht zu bücken. Auch die Bodenlockerung ist leicht mit dem Sauezahn vorzunehmen. So geraten die oberen Bodenschichten nicht nach unten, wo die kleinsten Bodenlebewesen absterben müßten, die doch erst die Nährstoffe für unsere Pflanzen aufschließen und aufnahmebereit machen müssen.
- Frühbeet und Glashäuschen . Standort für wärmeliebende Pflanzen und zur Anzucht von Setzlingen. Im Winter gedeihen dort u.a. bestens Wintersteckzwiebeln, die im September gepflanzt und im kommenden Mai - Juni milde Zwiebeln liefern, wenn diese am Markt noch recht teuer sind. Man sollte auch nicht vergessen, zur gleichen Zeit einige Knoblauchzehen gleich neben der Glaswand in den Boden zu stecken, so nimmt der Knoblauch keinen Platz weg und gedeiht, ohne das wir uns darum kümmern müssen prächtig. Er ist erntereif, wenn im Spätsommer die Blätter dürr werden.
- Nistkästen für Vögel und Haufen von Grobholz und Steinen zum Unterschlupffür Igel, Mauswiesel, Kröten, Frösche und dergleichen.
- Blumen und Stauden für Bienen, Schmetterlinge und Hummeln.
- Obstbäume und Beerensträucher.
- Einen Kinderspielplatz im Garten, damit die Kinder schon früh sehen, was im Garten so vor sich geht.

Und noch ein guter Ratschlag !



... gute Gartengeräte und  
Zubehör, und der Garten macht auch im Herbst  
keine große Arbeit !

### Giftpflanzen in unserem Garten.

Wir brauchen keine übertriebene Furcht vor den Giftpflanzen in unseren Gärten zu haben. Sie tun uns nichts, bei normalem Umgang mit ihnen. Aber manche haben verlockende Früchte und es ist doch vielleicht gut, sie zu kennen, besonders, wenn kleine Kinder im Garten spielen.

### Tödlich giftig:

- |                  |  |
|------------------|--|
| - Eisenhut       | alle Teile, aber besonders die Knolle          |
| - Fingerhut      | alle Teile                                     |
| - Herbstzeitlose | alle Teile                                     |
| - Maiglöckchen   | alle Teile, aber besonders die Beeren          |
| - Risinus        | der Samen                                      |
| - Seidelbast     | alles, aber besonders die Beeren und die Rinde |
| - Steckapfel     | alle Teile (Engelstrome) (Engelstrompete)      |
| - Tollkirsche    | alle Teile                                     |

Weitere Giftpflanzen in unseren Gärten

Sehr giftig:

- Aronstab           alle Teile
- Christrose        alle Teile
- Eibe               alle Teile, ohne roten Samenmantel
- Goldregen         alles, besonders die Früchte
- Lebensbaum Tuja  alle Teile
- Oleander          alle Teile
- Pfaffenhütchen   alle Teile
- Sadebaum         alle Teile

Giftig:

- Anemone           alle Teile
- Alpenrose         alle Teile, auch der Nektar
- Besenginster     alle Teile, samt Nektar
- Bohnen            die rohen Hülsen
- Buchsbaum         Blätter
- Efeu              Blätter und Beeren
- Eberesche         Blätter und Beeren
- Geisblatt         Beeren (Heckenkirsche)
- Glyzine (Blauregen) alles, außer Laub
- Irisarten         Wurzelsaft
- Kaiserkrone      Zwiebel
- Kornrade         alles
- Kartoffel         grüne Stellen und Samen
- Küchenschelle    alle Teile
- Liguster         alles, besonders die Beeren
- Löwenzahn        Saft
- Mohn             Saft und Samen
- Narzissen         Zwiebel und Saft
- Pfingstrose      alle Teile
- Schachbrettblume alle Teile
- Schwertlilie     Wurzelsaft
- Seerose          alle Teile
- Tomate            grüne Früchte
- Wolliger Schneeball, die Beeren
- Wilder Wein       Beeren
- Waldrebe (Clematis), der Saft

### Eine Kräuterecke

.. sollte in keinem Garten fehlen. Kein trockenes Gewürz schmeckt so gut, wie frische Kräuter. Sie sind auch von großem gesundheitlichem Wert, denn in ihnen stecken Vitamine und Heilkräfte.

Mehrjährig ausdauernde Gewürzpflanzen sind ziemlich problemlos zu halten und mit den ein- und zweijährig kultivierten Kräutlein lohnt sich etwas Mühe auch. Wenn man nur bedenkt, was ein kleines Bündel Schnittpetersilie im Winter kostet, die doch praktisch in jedem Garten stehen könnte und den ganzen Winter über auch geerntet werden kann. Man muß sich nur etwas auf ihre Wünsche einstellen bei der Anzucht. Petersilie will zB niemals an der gleichen Stelle wieder angebaut werden. 4-5 Jahre müssen erst verstreichen. Sie mag es auch nicht, wenn man ihre Samen eingräbt, nur obenauf liegen lassen, etwas andrücken und mit Erde fein übersieben, der man möglichst noch etwas Sägemehl untermischt. Dann immer feucht halten und Geduld haben -oft bis zu 2 Monaten-. Weil man bis dahin die Stelle längst vergessen hat an der man Petersilie aussäte, ist es besser, in kleinen Töpfen dünn zu säen. Außerdem sind die Sämlinge vor Schnecken geschützt, die auf die kleinen Pflänzchen ganz wild sind, während sie ältere Petersilie nicht mehr anrühren. Wenn also die Pflanzen ca. 3 cm hoch sind, kann man die Topfballen auspflanzen. Will man das ganze Jahr über mit dem vielseitigen Kräutlein versorgt sein, so sät man einmal im Febr.-März und ein 2. Mal im Aug.-Sept..

Basilikum: ist ein sehr wohlschmeckendes und äußerst wärmeliebendes Gewürzkraut. Da es aber schnell und willig keimt sobald wir es nur warm und feucht halten, können wir es auch mehrmals im Sommer aussäen, denn die Blättchen schmecken nur vor der Blüte gut. Auch sollte man die Pflänzchen nicht verpflanzen, weil das Blatt dann hart wird. Also in großen Töpfen und Kästen dünn aussäen und feucht-warm halten. Wenn man auf ein Beet sät, sind die Keimlinge sofort von Schnecken abgegrast, diese Pflanze gehört immer zu deren Leibgerichten. Basilikum ist sehr wohlschmeckend in Salaten, Suppen, Soßen und selbst in Süßspeisen verwendbar. Außerdem hat es heilende Wirkung bei empfindlichem Magen.

Dill: ist in kalten Sommern auch recht schwer zu ziehen. Es frißt ihn zwar keine Schnecke ab, aber er steht eher gerne trocken und warm. Dill ist ein Lichtkeimer. Was heißt, daß man ihn nicht einzugraben braucht. Er benötigt auch kein eigenes Beet, sondern man streut öfter einige Körner über ein bepflanztes Gemüsebeet. Besonders wohl fühlt er sich bei Möhren, Zwiebeln und Kohlgewürzen.

Boretsch: das Gurkenkraut ist ganz einfach zu ziehen. Einfach 3-4 Körner in den Boden stecken und feucht halten. Auch er liebt Kohlpflanzen in seiner Nähe. Man sollte auch laufend kleine Mengen aussäen, denn die Blättchen sind nur im jungen Stadium zart und gut. Ausgewachsene Pflanzen sind aber durch ihre blauen Blüten eine Zierde in jedem Beet und eine Freude für die Bienen und Hummeln.

### Ein robuster Weinstock

Kleingärtner sind recht experimentierfreudige Leute. Sie setzen Pflanzen in ihre Gärten, die eigentlich in unseren Breiten gar nichts zu suchen haben. Z.B. Kiwi, Aprikosen, Pfirsiche, EBkastanien, Weinreben u.v.m. Manchmal hängt ja doch eine kleine Kostprobe an diesen Gewächsen und dann ist die Freude groß.

Nun ist ein Weinstock in den Handel gekommen, von dem die Züchter allerlei Gutes versprechen. Er soll bis zu - 25 ° aushalten und daher auch für nördliche Gegenden geeignet sein. Die Rebe trägt den Namen "Boskoops Glorie" und wurde aus der alten widerstandsfähigen Sorte "Weinstock aus Paradiese" herangezüchtet und verbessert. Mehrjährige Versuche ergaben, daß "Boskoops Glorie" auch recht widerstandsfähig gegen Mehltau und Schadinsekten ist. Sie braucht also nicht gespritzt zu werden.

Außerdem blüht diese Rebe erst nach den Maifrösten und trägt am besten am langen Holz. Also braucht man auch nicht so viel und kurz zu schneiden. Nur auslichten und Sommerschnitt ist nötig. Die Beeren sind blaurot, groß und süß. Das Laub nimmt im Herbst eine gelbrote Färbung an und wirkt sehr zierend an Pergola und Hauswand. Sie kann auch ins Gewächshaus gesetzt werden. Dort braucht sie etwas mehr Schnitt, damit sie nicht so viel Platz in Anspruch nimmt. Sogar in großen Pflanzgefäßen auf der Terrasse kann sie stehen. Beste Pflanzzeit ist der April. Es kann aber auch zu anderen Zeitpunkten gepflanzt werden, da die Rebe mit Topfballen geliefert wird. Zu beziehen ist die Rebe "Boskoops Glorie" bei der Rebschule Günther Pfeiffer

Zum Kurmittelhaus 12  
35080 Bad Endbach (02 776) 71 86

A.F.

### Klein bleibende Pflaumenbäume

Bisher war es nur möglich, Äpfel und Birnen auf kleinwüchsige Unterlagen zu veredeln und dadurch das Wachstum dieser Bäume zu bremsen. Aber die Forschung schläft nicht. Bald gab es auch kleinwüchsige Sauer- und Süßkirchen. Nur die Pflaume war bisher nicht zu bremsen. Aber nun ist es am Obstbau-Institut Weihenstephan doch gelungen, auch für Pflaumen kleinwüchsige Unterlagen zu entwickeln. Für uns Kleingärtner sind solche Nachrichten ja immer sehr erfreulich. Erstens haben wir immer zu wenig Platz in unserem Garten und 2. möchten wir zur Pflege und Ernte bei unseren Bäumen nicht gerne auf eine Leiter steigen. Also, beim Kauf von Pflaumenbäumen genau die Anhängenzettel lesen. Die neuen Unterlagen heißen "Weito 6" und "Weito 226". "Weito 6" wächst spindelbuschartig, ca 2 Meter hoch und braucht zeitlebens einen Stützpfehl. "Weito 226" wächst etwas größer und der Pfahlist nur in der ersten Zeit nötig. Beide Unterlagen sind sehr winterhart und die Pflaume trägt bereits im 2. Standjahr. Bisher mußte man bei manchen Pflaumen bis zu 7 Jahren Geduld haben.

A. F.

### Kleine Witze

Ein Mann muß auf Montage fahren und seine Frau erwartet bald ein Baby. Sie soll ihn sofort benachrichtigen, wenn es soweit ist, aber damit seine Kumpels die Sache nicht gleich mitbekommen (der Freibiere wegen), soll sie nur sagen, daß eine Portion Sauerkraut eingetroffen ist, er wüßte dann schon bescheid.

Einige Tage später kam folgender Anruf: "3 Portionen Sauerkraut eingetroffen, 2 davon mit Würstchen".

Ein edles Reitpferd trabte stolz daher. Da lief ihm ein kleiner Hund vor die Beine. Das Pferd schnaubte: "weg da, du elender Mistkötter, geh' mir aus dem Weg, oder ich mach' dir Beine du traurige Promenadenmischung". Da drehte sich der Hund um und sprach: "so redet man nicht mit einem Steuorzahler".

Warum fahren die Beamten gern auf Urlaub in die Schweiz ?  
Ganz einfach. Die sprechen so schön langsam!



...und gemischt mit Gemüseabfall und anderem Verrottetem, gibtes einen herrlichen Kompost!

### Wanderlust / Naturschutz

Am Wochenende strömen Tausende ins Freie. Die altdeutsche Wanderlust regt sich bei jung' und alt und das ist gut so. Die Jungen wollen keine Stubenhocker sein, sie sollen zeitig lernen, sich im Gelände zurecht zu finden. In Wind und Wetter härten sie sich ab. Dem Erwachsenen ist die Natur ein Jungbrunnen, eine Quelle rechter Lebensfreude. Sie gibt ihm Kraft zu neuem Schaffen.

Doch wenn die Wochenendfahrer abgezogen sind, lassen sie nur allzuoft häßliche Spuren zurück.

Ein verlassener Lagerplatz im Waldschatten! Zerknülltes Papier, Eierschalen, aufgebrochene Konservendosen, zerbrochene Flaschen in wüstem Durcheinander.

Sonntagabend vor den Toren der Stadt! Blumen und andere abgerissene Pflanzen liegen auf den Wegen, verwelkt und zertreten. Geköpfte Stauden stehen am Graben. Radfahrer schleppen riesige Zweige frischen Laubes, Weidensträucher wurden ihrer Kätzchen beraubt. Wiesen zertreten. In's Getreidefeld sind breite Steige getreten um der Kornblumen wegen.

Eine Badestelle am See! Rücksichtslos ist das Schilf beschädigt, neben dem Steg für den Angler zerweicht ein Karton im See, der im Spiel vielleicht als Kahn diente. Auf dem Ufersand sind Reste der Mittagsmahlzeit geschüttet die zu reichlich war. Daneben liegen leere Zigarettenschachteln.

Ausgeplünderte Vogelnester. Eine getötete Eidechse. Zertretene Frösche und Kröten, nach Luft schnappende Fischlein im engen Glas.

Ein brennender Wald! Ursache: Ein achtlos weggeworfenes, brennendes Streichholz, oder eine zu flüchtig ausgetretene Kochstelle.

Wir wissen, ein Waldbrand vernichtet oft jahrhundertelange Arbeit der Förster und unersetzliche Werte. Es ist verboten im Wald oder in der Nähe des Waldes Feuer zu machen.

Wie unseren Vätern und Urvätern Haine und Bäume, Quellen und Bäche heilig waren, so sollten auch wir sie achten und ehren.

Unser Staat schützt die gefährdete Natur durch Gesetze und Verordnungen . Viel, viel wichtiger aber wäre es , wenn jeder <sup>von</sup> uns, selbst nach Kräften bemüht wäre, Tiere und Pflanzen zu schützen. Tiere und Pflanzen sollen unsere Freunde sein, sie machen uns die Heimat vertraut und lieb. Aus der Liebe folgt der Wunsch, sie zu schützen, auch dort, wo keine Anordnung befiehlt und keine Strafe droht!

#### Dankeschön

Wir möchten im Namen aller Gartenfreunde dem ausgeschiedenen Festausschuß - GF E v a P a p p und GF I r m g a r d D i n s e - für ihre hervorragende, muster-gültige Arbeit danken.

sie haben es immer wieder verstanden, Feste und Feierlichkeiten so toll durchzuführen.

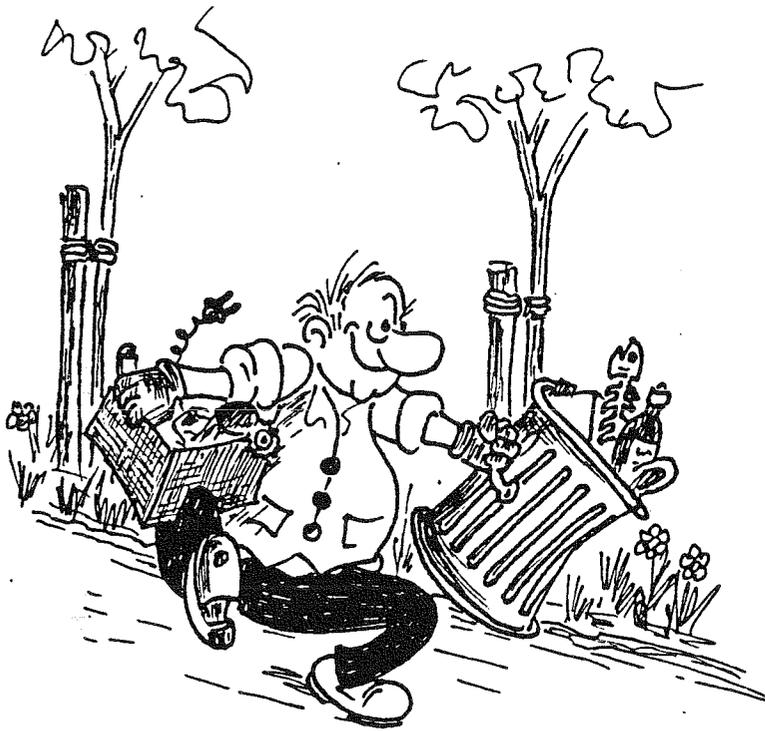
Leider wollen sie dieses Amt nicht weiter innehaben.

Wir wünschen dem neuen Festausschuß - GF Thomas Birke und GF Wolfgang Dittberger-viel Erfolg und vor allen Dingen ein sonniges, schönes Jahr.

### Dringender Appell an alle Gartenfreunde

Leider passiert es immer wieder, daß Sperrmüll, Küchenabfälle (Kompost) und Fäkalien in die Müllcontainer geworfen werden.

Gartenfreunde, wenn ihr in der Nähe dieser Container seid, achtet mit auf solche "Gartenfreunde", die den genannten Dreck in Richtung Container bringen. Sprecht sie an und laßt sie wissen, daß sie dieses Tun zu unterlassen haben. Scheut euch nicht, bei Uneinsichtigkeit Euren Vorstand zu informieren, der wird dann schon Mittel und Wege finden. **A l s o G a r t e n f r e u n d e A u g e n a u f !**  
Nur so können wir uns vor solchen "Nestbeschmutzern" schützen.



*Jeder kann mithelfen*

*für eine saubere*

*Anlage.*

### Nützliche Korbtierrfresser in Garten und Feld

Der Igel hat ein ähnliches Gebiß wie der Maulwurf. Die mittleren Schneidezähne sind aber größer als die Eckzähne.

Vom Frühling bis zum Herbst kann man ihn in der Dämmerungsstunde auf der Jagd beobachten. Leise tritt er mit den ganzen Sohlen seiner kurzen, etwas gekrümmten Beine auf, dabei wie ein Jagdhund hin- und herschnuppernd. Seine Augen sind nur schwach, desto schärfer sind sein Gehör- und sein Geruchssinn entwickelt.

Bei der Nahrung ist er wenig wählerisch. Im Laub sucht er sich Würmer, Schnecken, Raupen, Larven, Käfer und Asseln. Mit den Krallen gräbt er die Mauselöcher auf und verzehrt schmatzend die schnell getöteten Mäuse. Selbst Frösche und Schlangen dienen ihm zur Nahrung. Dabei nimmt er auch den Kampf mit der giftigen Kreuzotter auf. Sobald diese zustößt, rollt er sich blitzschnell zusammen, so daß die Schlange sich an dem Stachelkleid verwundet. Diese Stacheln sind verdickte Haare. Das Zusammenrollen wird durch einen kräftigen, bandförmigen Muskel, der sich wie ein Ring um

den Körper zieht, bewirkt. Dabei werden Kopf, Hals und Schwanz unter den Leib gesteckt und die Beine angezogen, während sich die Stacheln auseinanderspreizen. Sobald die Kreuzotter, vom ersten vergeblichen Angriff verwundet, sich zurückzieht, reizt der Igel sie zum neuen Angriff. Das wiederholt sich so lange, bis die Schlange ermattet ist. Dann tötet der Igel sie durch einen kräftigen Biß ins Genick. Ein gelegentlicher Otternbiß bringt dem Igel auch noch keinen größeren Schaden, da sein Blut dagegen einen Schutzstoff enthält. Erst größere Mengen des Schlangengiftes, nach mehreren Bissen zB, können auch den Igel töten. Sehr gern saugt der Igel auch Vogelnester aus. Im Spätsommer sucht er im Garten Birnen, Äpfel und Pflaumen, die er mit seiner Familie zusammen verzehrt. Im Spätherbst dann, sucht er ein geschütztes Versteck auf, das er mit trockenem Laub, dürrem Gras und Moos auspolstert. In diesem Lager rollt er sich zusammen und hält seinen Winterschlaf.

Wenn ihn die ersten Frühlings-Sonnenstrahlen wecken, ist er sehr abgemagert. Schnüffelnd durchsucht er dann, zur Freude des Gärtners, den Garten eifrig nach Insektenlarven.

Im Juli bekommt das Weibchen 3-4 Junge, die nackt und noch nicht einmal walnußgroß sind. Aber in vier Wochen entwickelt sich bereits ihr Stachelkleid und sie sind bereits so weit herangewachsen, daß sie der Mutter bei der Nahrungssuche folgen können.

Im Spätherbst trennen sie sich von der Mutter.

Was ist die lustige Bezeichnung für einen Schreiber ?

(Hinterhalt - männl. Für-  
wort) + Junge - Pomade) +  
(Vogellaut - Schrift-  
stellerverband) + (Halte-  
pflock für eine Tür -  
Halt) = ?

### Lösung

Welcher Vogel gräbt  
und ackert,  
gräbt den Garten und  
viel rackert?  
Schneidet Bäume, sät  
und pflanzt,  
Und beim Feiern  
gerne tanzt.  
Trinkt auch öfter  
Bier und Korn,  
Ist bei Gemeinschafts-  
arbeit immer vorn.  
Hilft den Nachbarn  
wo er kann.  
Steht beim Mähen sei-  
nen Mann.  
Hat auch stets 'nen  
Witz auf Lager,  
Pfeift schon öfter  
einen Schlager.  
Ist doch immer froh  
beschwingt,  
Wenn ein kleines Vög-  
lein singt!  
Hochdeutsch wird er  
Laubenpfeifer genannt.  
Ist uns allen wohl  
sehr gut bekannt.  
Volkstümlich nett wird  
dies Wort geprägt,  
Und als Koseform dann auch gehegt.

Laubenpieper klingt doch zart und fein,  
und kann auch keine Wertminderung sein!

Denn stolz sind wir immer, allzumal,  
auf die Laube nach unserer Wahl.

Fühlen uns hier wohl und zufrieden,  
Weil uns Natur pur hier ist beschieden.  
Mit dieser Scholle sind wir fest verwachsen.  
Laßt ruhig die anderen uns "Laubenpieper" flachsen!



... und eine selbstgebaute Düsche  
im Garten, fördert das Wohlbefinden.

# RÄTSELLECKE

## Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben müßt ihr Wörter, der im Sprichwort enthaltenen Bedeutung bilden.

A - an - ar - auf - baum - be - be - blatt - brük - Chek - cher - chi  
chi - de - de - del - der - e - e - e - ein - en - erd - fer - flott -  
ga - gas - ge - gleich - gon - in - is - ir - jekt - ke - ken - kneif -  
lau - lau - lei - len - ling - ma - mer - mo - nen - nim - o - ob -  
re - ren- rol - rost - ru - satt - schein - se - sels - stahl - stalt -  
strom - tausch - tausch - tekt - ten - ter - trau - tre - zan.

1. Einer, der vorsichtig tritt mit Füßen auf.
2. Hier nimmt das Leben in der Gummizelle seinen Lauf.
3. Mit diesem Element kochen viele Leute.
4. Diesem Vogel dienen Würmer und Raupen als Beute.
5. Für Grautiere ist dieser Steg gemacht.
6. Für Schauspieler ist dieser Wechsel gedacht.
7. Ein Ritter wurde früher so genannt.
8. Als Möbeldesigner ist er bekannt.
9. Dieser Vogel kriegt nie genug zu fressen.
10. Und dieses Schnabeltier ist darauf flink versessen.
11. Mit diesem Gerät kann man zwicken und beißen.
12. Man darf diesen Riemen nicht im Wasser verreißen.
13. In Amerika suchen wir hier einen Staat.
14. Verfeinert liegt dieser Werkstoff parat.
15. Zum Wechsel ist geeignet dieses Ding.
16. So sagt man, wenn man zum Flugzeug ging.
17. Eine italienische Insel muß du hier suchen.
18. Diese Leute für sich neue Kleider verbuchen.
19. Elektrizität, die kann man so leiten.
20. Dieses Wort sagt man, wenn einer aufhört beizeiten.
21. Ein Auto, minderwertig und voll Flecken.
22. Diese Bescheinigung wird einem der Standesbeamte zustecken.

Die 1. und 5. Buchstaben von oben nach unten gelesen:

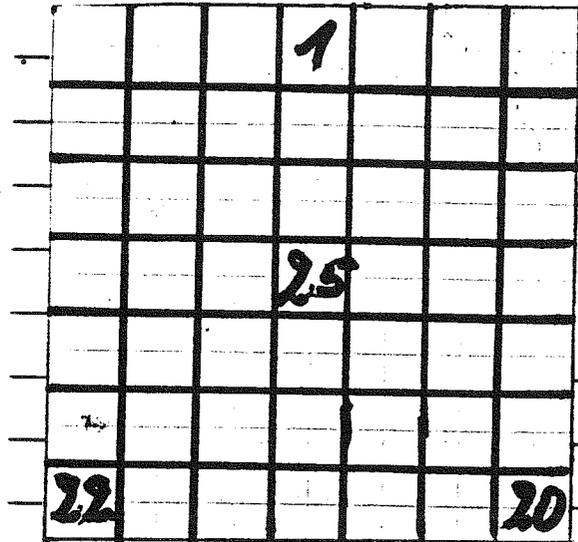
Ist schon immer ein dickes Tierchen gewesen,  
Das bei uns im Garten ist oft zu sehen.

Beim Weiterraten könnt ihr nicht zum Chorgesang gehen.

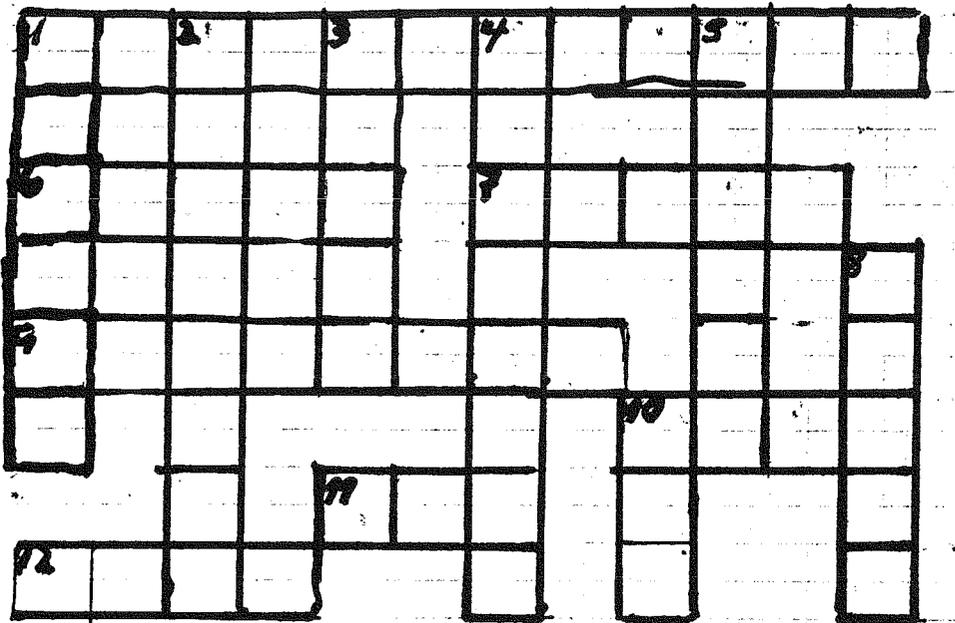
Knifflig, knifflig

In dieses, mit 49 Feldern aufgeteilte Viereck sind die Zahlen von 1 - 49 so einzutragen, daß jede Waagerechte sowie Senkrechte, und die beiden Diagonalen, die Summe von 175 ergeben.

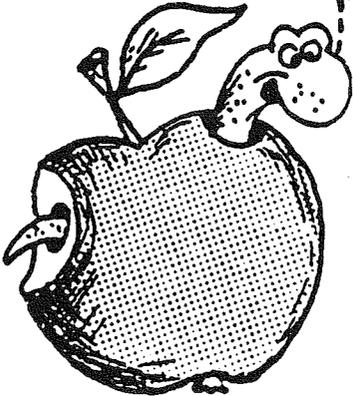
Man muß hier mit System vorgehen. Zur Erleichterung sind schon 4 Zahlen eingetragen.



Kreuzworträtsel



Auflösungen  
in der nächsten  
Ausgabe



Waagerecht: 1 Heilpflanze, 6 Blume, Wappenzeichen  
7 Frucht, 9 Giftpflanze, 10 Forst, 11 Laufvogel,  
12 Kriechtier.

Senkrecht : 1 Heilpflanze, 2 Flieder, Forstschüler, 4 Heil-  
kraut, 5 Heilkraut, 8 Hunderasse, 10 Meerestier.

Auflösung aus Nr. 9.

Rätsel 1

- |   |              |                |
|---|--------------|----------------|
| 1 Grabenkommission  | 7 Singvogel  | 13 Sansibar    |
| 2 Eierschwamm   | 8 Chiemsee   | 14 Alpaka      |
| 3 Melisse   | 9 Heimchen   | 15 Rammler     |
| 4 Elenantilope  | 10 Adler     | 16 Borkenkäfer |
| 5 Irrgarten   | 11 Freiheit  | 17 Eiderente   |
| 6 Natter  | 12 Tarnkappe | 18 Indigo      |
| <u>Lösungswort</u> : "Gemeinschaft bringt Gemein-<br>samkeit" |              | 19 Tintenfisch |

und noch mehr Auflösungen aus der Nr. 9

Rätsel 2

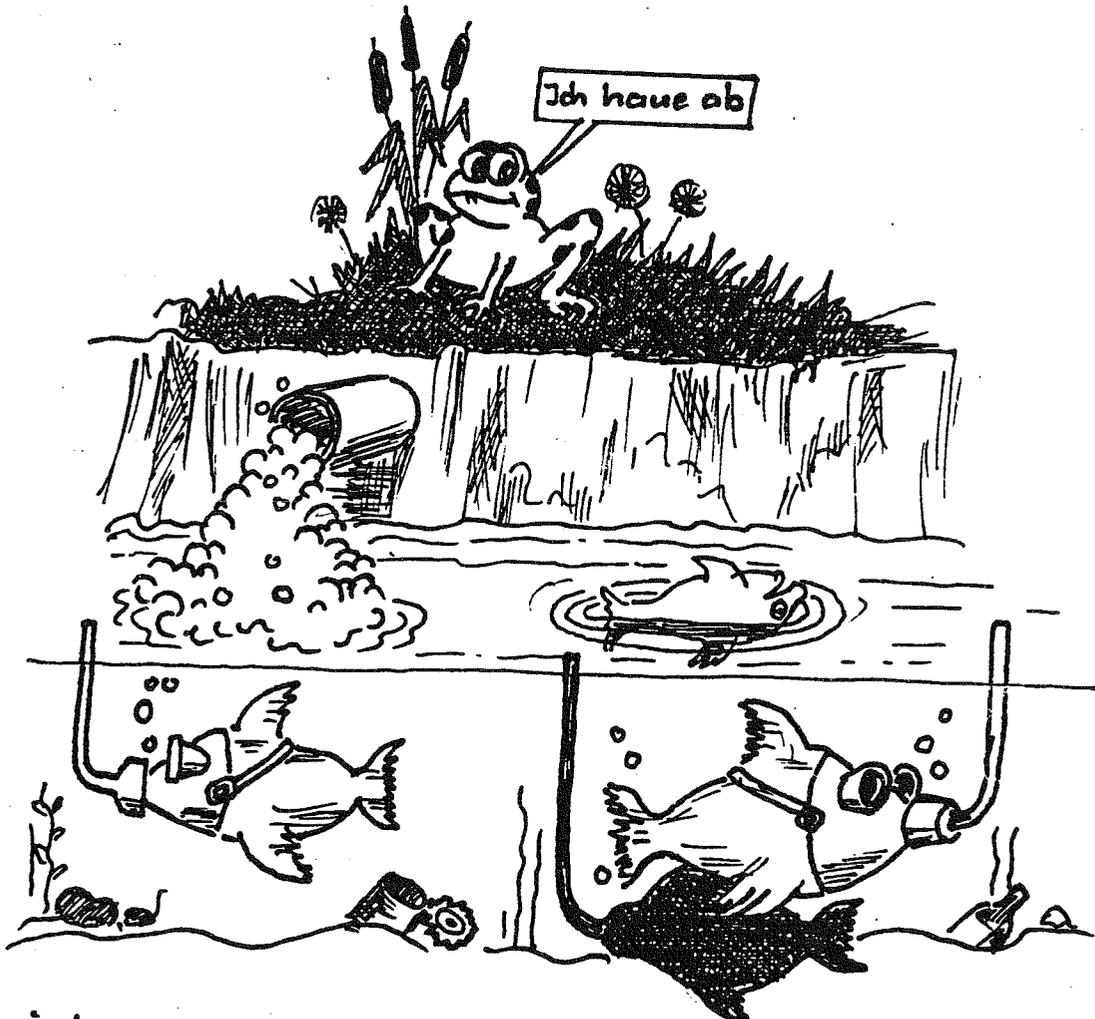
(Garage-age) + (Tenne-ne) + (Frech-ch) + (Bund-B) + (Ehe-he) + (Soltau-tau) +  
(Pollen-Pol) + (Weingut-Wein) + (Endung-Dung) + (Achsel-sel) + (Barbar-bar) +  
(Linse-Li) + (Ines-es)

Lösungssatz: "Gartenfreunde sollen gute Freunde sein"

Rätsel 3

- |                 |                  |               |
|-----------------|------------------|---------------|
| 1. Kartenhai    | 6. Schluckspecht | 11. Unkenruf  |
| 2. Ochsenfrosch | 7. Turmfalke     | 12. Tigerhai  |
| 3. Angsthase    | 8. Ameisenbaer   | 13. Rollmops  |
| 4. Leseratte    | 9. Ratefuchs     | 14. Igelfisch |
| 5. Amtsschimmel | 10. Naschkatze   | 15. Adlerauge |

Die 3 Tiere: KOALA - STAR - NUTRIA



Es ist uns gelungen, durch »Grabenputzen und Reinigungsmittel die Gräben »auber« zu bekommen.